

Crossmedia und integrierte Kommunikation

Jana Mörmann

WiSe 11/12

Dozent: Christopher Ledwig

3. Konzepte

Quantified Self

Positives Denken steigern und trainieren:

1. Problemstellung: Vielen Menschen ist bewusst, dass sie immer wieder in negative Gedanken abdriften, können aber wenig mit der Masse an Büchern etc. in den Esoterikregalen anfangen und suchen nach anderen "modernen" Methoden, sich dennoch spirituell weiterzuentwickeln.
2. Zielsetzung: Hier soll erreicht werden, dass gerade junge Menschen ein positives Denken trainieren, ähnlich wie beim NLP-Verfahren.
3. Methode: Sobald der Nutzer bemerkt, dass er negative Gedanken fabriziert, gibt er diese in sein iPhone ein, das nun den negativgedachten Satz in einen positiven umwandelt. Z.B: *Ich kann nichts* in *Ich vertraue meinen eigenen Fähigkeiten*. Zusätzlich wird der Nutzer aufgefordert, die positive Affirmation laut und deutlich mehrmals täglich aufzunehmen. Alternativ für die Zukunft wäre es auch denkbar, dass die App mittels Gehirnmessungen etc. negative Gedanken erkennt und den Nutzer darauf aufmerksam macht, diese umzuformulieren.

Nie mehr verzweifelt vor dem Kleiderschrank stehen – Wardrobe Organizer

1. Problemstellung: Wir Mädels stehen oft täglich vor dem Kleiderschrank und wissen nicht, was wir anziehen sollen, obwohl wir bekanntlich genug Klamotten haben. Hier kommt nun die App ins Spiel, die alles erleichtern soll und Vorschläge für das Outfit macht.
2. Zielsetzung: Nie wieder vor dem Kleiderschrank verzweifeln und morgens (oder sonst wann) ewig brauchen.
3. Methode: Zunächst wird die App mit jedem einzelnen Kleidungsstück in unserem Schrank "gefüttert" und kann von nun an zu jedem Anlass farblich und modisch der Zeit angepasst die passende Kombi vorschlagen. Um immer mit der Mode "gehen" zu können gibt es regelmäßige Updates, die das Innsein garantieren. Daran angelehnt könnte man auch die Kleider von z.B einer Freundin mit in die eigene Datenbank aufnehmen. So könnte die App dann ggf. auch einen Kleidertausch oder Ähnliches vorschlagen. Denkbar wäre in dieser Kombi auch eine Art Onlinesecondhand.

Don't forget the key etc.

1. Problemstellung: Es kommt immer wieder vor, dass Menschen so vergesslich, beschäftigt oder chaotisch sind, dass der Schlüssel, der Geldbeutel oder andere wichtige Dinge zuhause vergessen werden.
2. Zielsetzung: Diese App soll erkennen, ob alles, was ich brauche auch wirklich dabei ist.
3. Methode: Ich wähle nun aus, was ich als meine wichtigsten Sachen erachte und statte sie mit einem Sender aus. Zusätzlich erkennt die App beim Verlassen der Wohnung (auch durch Sender), ob alles wirklich dabei ist und erinnert gegebenenfalls daran, dass der Schlüssel usw. noch nicht dabei ist.

Favoriten Konzept

Wardrobe Organizer

1. Problemstellung:

Zu viel Zeitaufwand um sein Outfit zu wählen

2. Zielsetzung:

Nie wieder vor dem Kleiderschrank verzweifeln und morgens (oder sonst wann) ewig brauchen.

3. Methode:

Zunächst wird die App mit jedem einzelnen Kleidungsstück in unserem Schrank "gefüttert" und kann von nun an zu jedem Anlass farblich und modisch der Zeit angepasst die passende Kombi vorschlagen.

Um immer mit der Mode "gehen" zu können gibt es regelmäßige Updates, die das Innsein garantieren. Daran angelehnt kann man auch die Kleider von z.B einer Freundin mit in die eigene Datenbank aufnehmen und so eine Tauschbörse erstellen. Scheint ein anderes Kleidungsstück passender, wird in der Datenbank der Jenigen gesucht, die Kleider zum Tausch freigegeben hat.

Es kann aber nicht nur getauscht bzw. geliehen, sondern auch ein eigener Secondhand geführt werden in dem die Nutzer zum verkaufstehende Klamotten anbieten können.

Werden weder in der eigenen noch in den beiden aufgeführten Rubriken die passenden Kombis gefunden, schlägt die App selbstständig Klamotten vor, die noch zu erwerben sind. So weiß der Nutzer ganz genau, dass er das gewünschte Oberteil z.B. nur bei Promod erwerben kann und wird auch sogleich gefragt, ob er dies in den Einkaufskorb legen möchte.

Um die eigenen Kleider zunächst in den Wardrobe Organizer zu laden, werden diese per Code, der sich schon bald an jedem Kleidungsstück befindet (Eine Arte Barcode) in die App geladen. Ein kurzes Scannen via auflegen des Handys auf den eingenähten Zettel genügt und schon wird der visuelle Kleiderschrank wieder um ein Teil erweitert, das sofort auch als Bilddatei zu sehen ist.

Mit inbegriffen sind spezielle Sensoren, die am jeweiligen Spiegel des Nutzers anzubringen sind. Mit deren Hilfe wird dem Nutzer nun das zeitaufwendige Anprobieren erspart, da dieser sich nur noch vor den Spiegel stellen muss und das gewünschte Outfit, virtuell auf sich abgebildet, betrachten kann.

Konkurrenzanalyse zum Wardrobe Organizer

Was es schon gibt und was mich inspiriert hat:

HomyFads Clothing Organizer:

Eine Desktop Software für wardrobe managing

Problemstellung:

Identisch mit meiner Idee
(das tägliche “Was-soll-ich-anziehen“-Problem).

Zielsetzung:

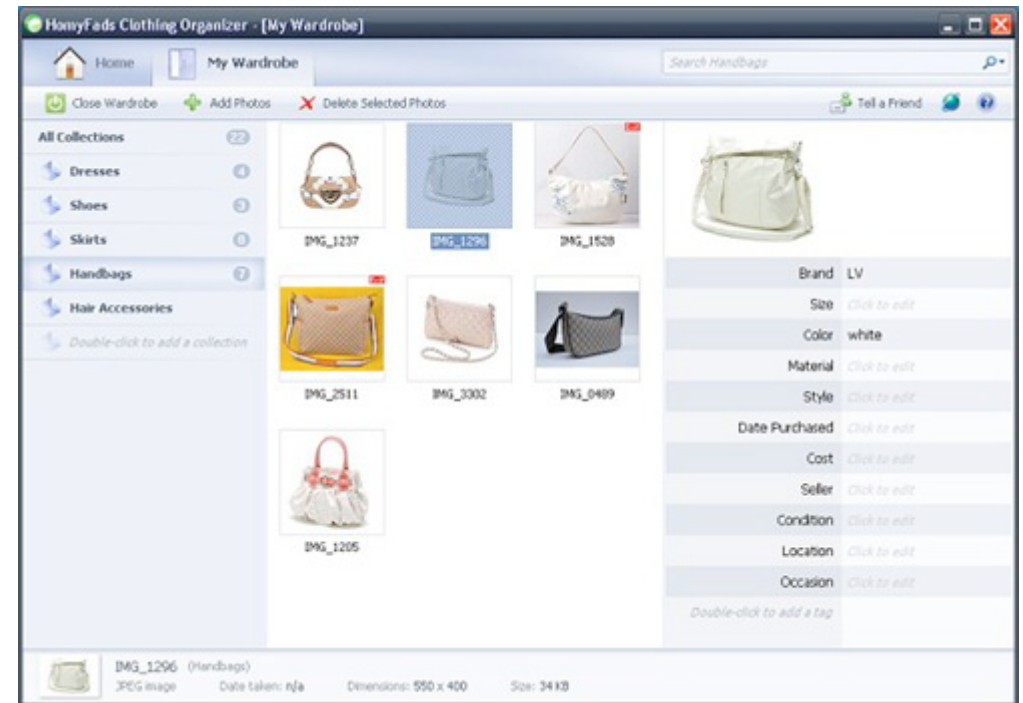
Ebenfalls identisch mit meiner Idee.

Methode:

Der Inhalt des Kleiderschranks wird fotografiert und mit Hilfe der Fotos ein virtueller Kleiderschrank erstellt, in dem vor allem eins mehr herrschen soll: Ordnung.

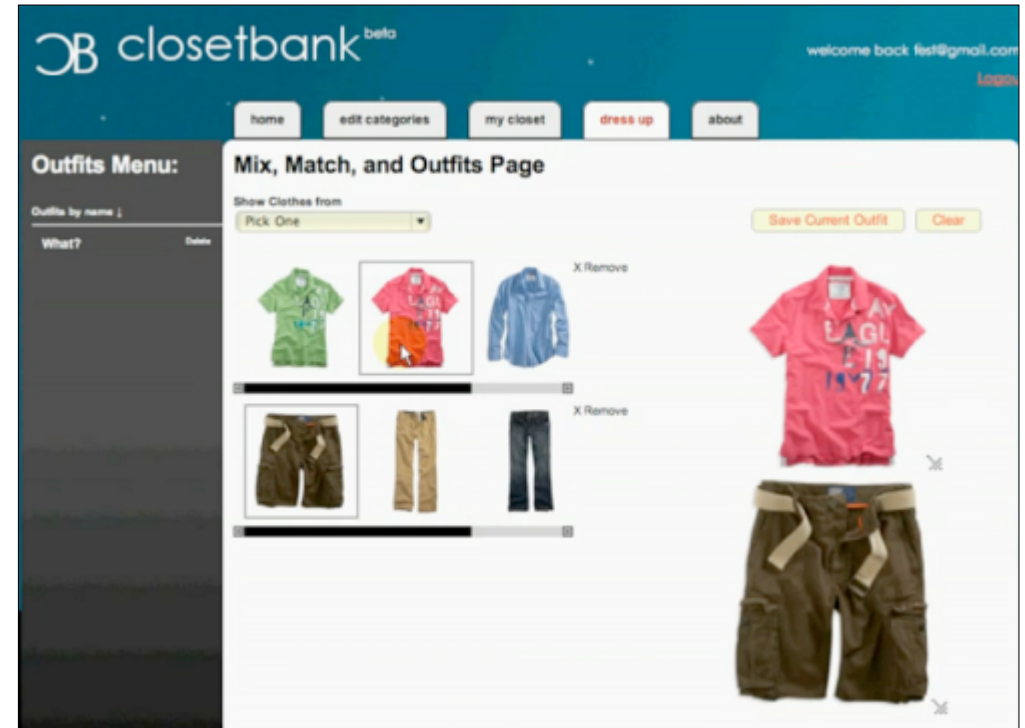
D.h Zielsetzung ist hier auch, dass der Nutzer nicht mehr ewig nach einem Kleiderstück suchen muss, da er sie in der Datenbank geordneter verwalten kann.

Sie wird in alle erdenklichen Rubriken unterteilt.



Closet Bank

ist ähnlich, allerdings wohl mit weniger Ästhetik verbunden und simpler gehalten. Möglicherweise eher auch für Männer geeignet, da es hier mehr darum geht, seine Kleidung generell zu verwalten, also digital zu visualisieren was man überhaupt alles an Klamotten hat, was man gerade neu hat, oder vielleicht schon ganz vergessen. Hier behält man immer den Überblick.

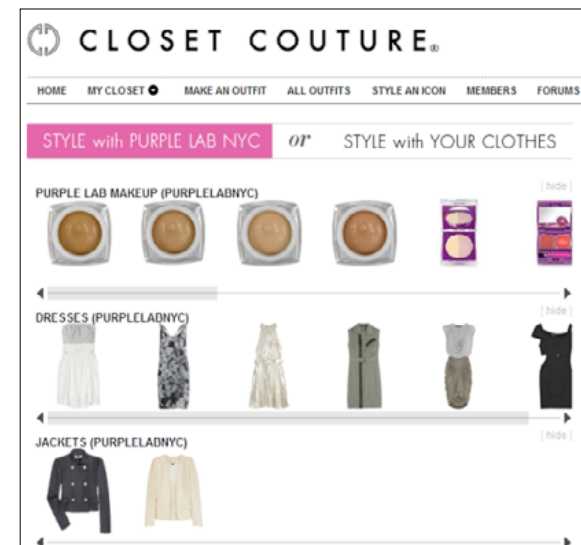


Closet Couture:

Problemstellung: Frauen haben angeblich zu wenig zum Anziehen, oder können sich schwer entscheiden, was sie tägl. tragen sollen.

Zielsetzung: Behebung des Anziehproblems und Anregung zum Kauf von neuen Klamotten

Methode: Fotografieren der eigenen Kleidung und Hochladen. Diese werden wohl automatisch freigestellt und an einem virtuellen Model präsentiert. Bei der Auswahl werden auch Kleidungsstücke vorgeschlagen, die der Nutzer noch nicht besitzt. Außerdem sollen Stylisten, die dort online sind, den Nutzer über Make up etc. for free beraten.



i Phone App **Touch Closet:**

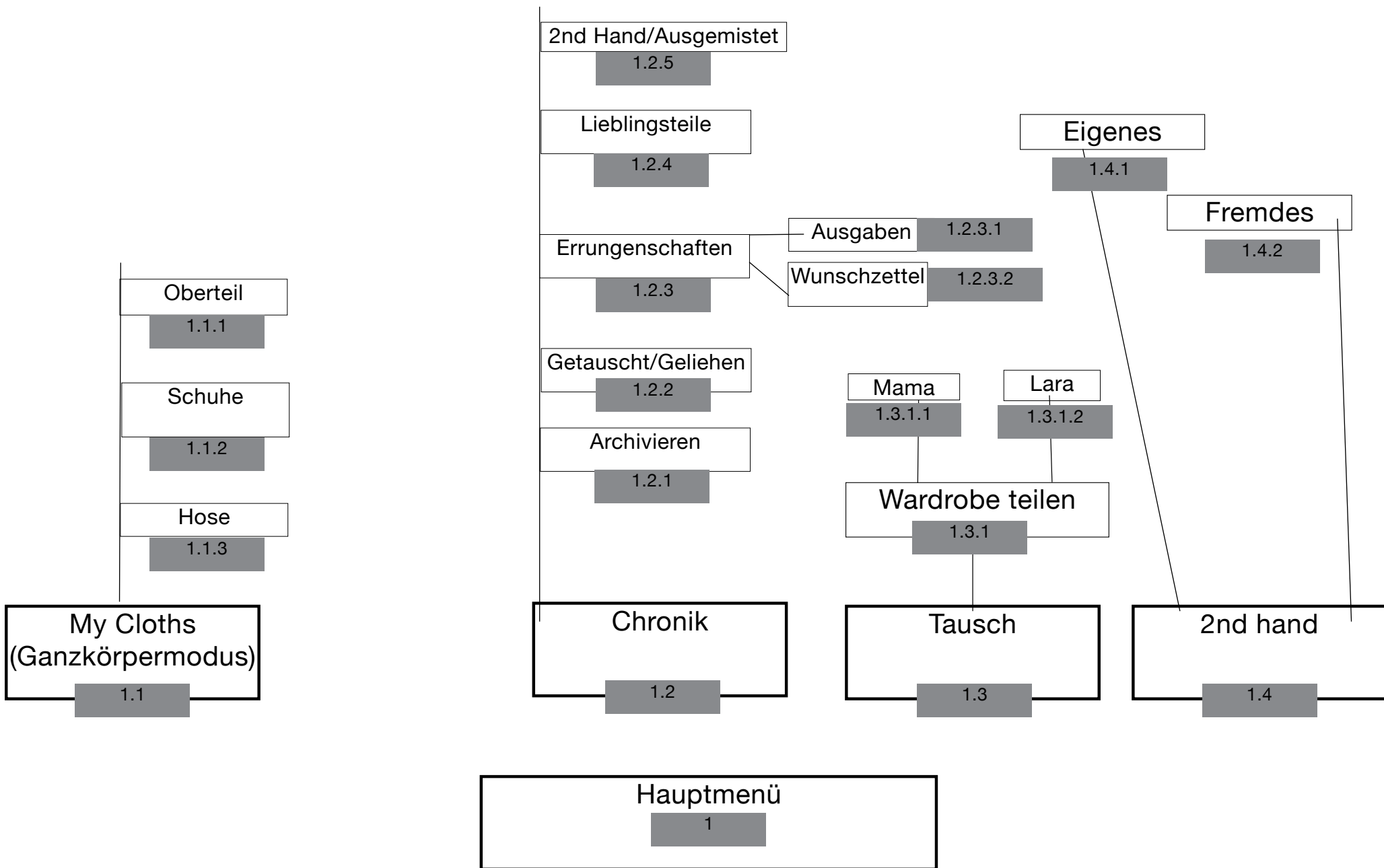
Behandelt das **Problem** das Auftritt, wenn man das passende Kleidungsstück zu einem bereits vorhandenem kaufen möchte und es meistens schließlich nicht mit sich herum trägt.

Ziel: Diese App ermöglicht es, seinen Kleiderschrank quasi auf die Straße mitzunehmen.

Methode: Ähnlich wie bei Closet Bank oder HomyFads Clothing Organizer werden Fotos von den eigenen Klamotten in einen Account hochgeladen und in Rubriken unterteilt. Beim Shoppen kann man nun immer nachschauen, ob die neue Erungenschaft auch zu dem roten Top daheim im Schrank passt oder umgehen, dass man fast nochmal das Gleiche kauft etc.



Sitemap



Screens

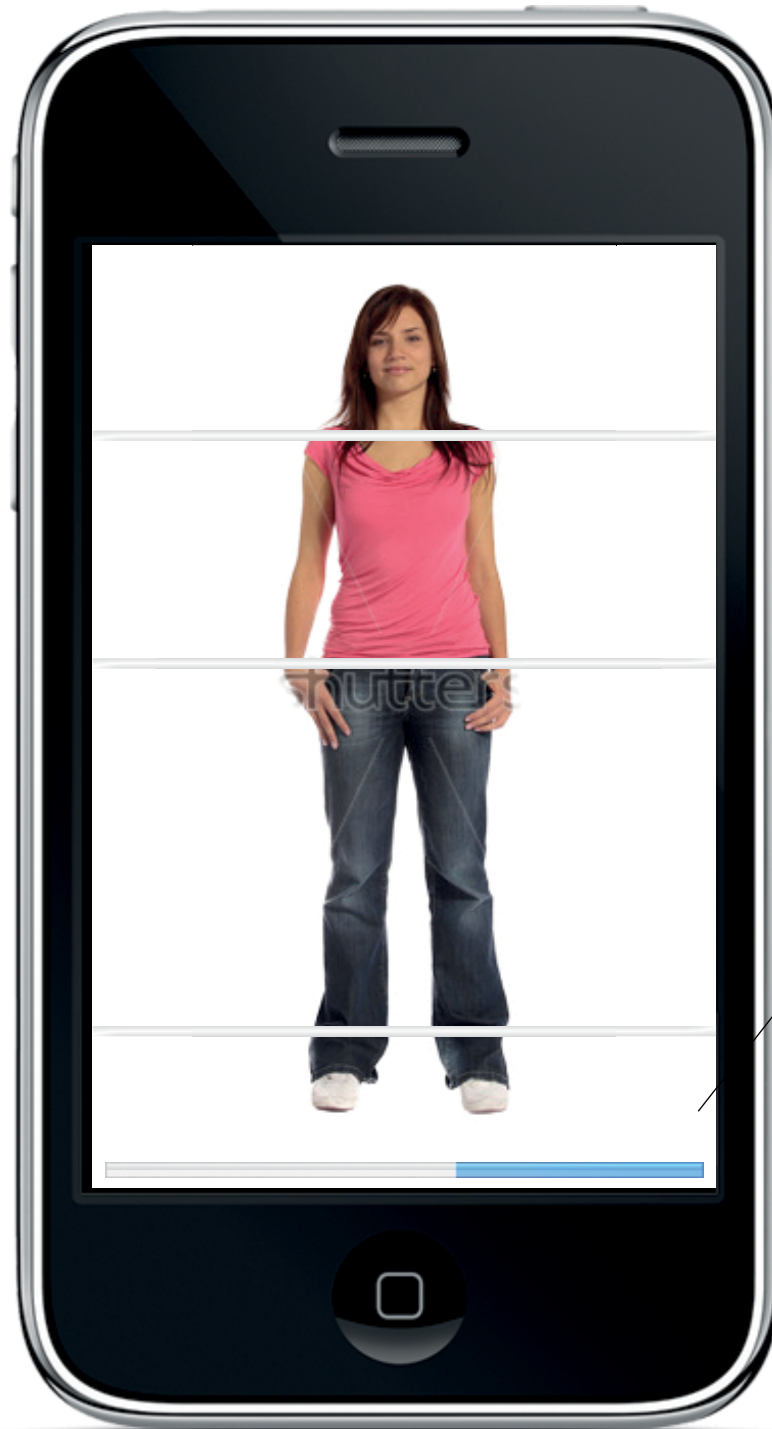


1

Startseite der App.
Über die verschiedenen But-
tons gelangt der User direkt zu
den angegebenen Rubriken und
kann verschiedene Themenge-
beite verwalten.

1.1

In der Rubrik MY CLOTHS... Sofort nach dem Klick auf den oben genannten Button öffnet sich diese Ansicht. Der User sieht sich selbst und kann die abgegrenzten Bereiche wie Oberteil, Hose und Schuhe separat durch Wischen durchblättern. Per Klick kann zusätzlich eine einzelne Kategorie wie das Oberteil geändert werden. Die App ist automatisch mit den Sensoren des Spiegels verbunden. Der Spiegel erkennt den User, sobald dieser vor ihm steht und zeigt auch dort das erwählte Outfit in Lebensgrößen. Schüttelt der User das iPhone, stellt die App eine neue Kombi zusammen.



Regler für verschiedene Modebereiche wie LÄSSIG, PUNKIG, SERIÖS etc. Der User kann hier individuelle Prozentangaben machen wie stark lässig er etwas haben will und wie sehr dies aber z.B. gleichzeitig auch sportlich sein soll.



1.1

Hier wurde der Stil VOLL GEFRAGT zu 100% eingegeben. Hat der User ein Kleidungsstück nicht, das jedoch perfekt zur Kombi passen würde, wird ihm vorgeschlagen, dieses zu erwerben.

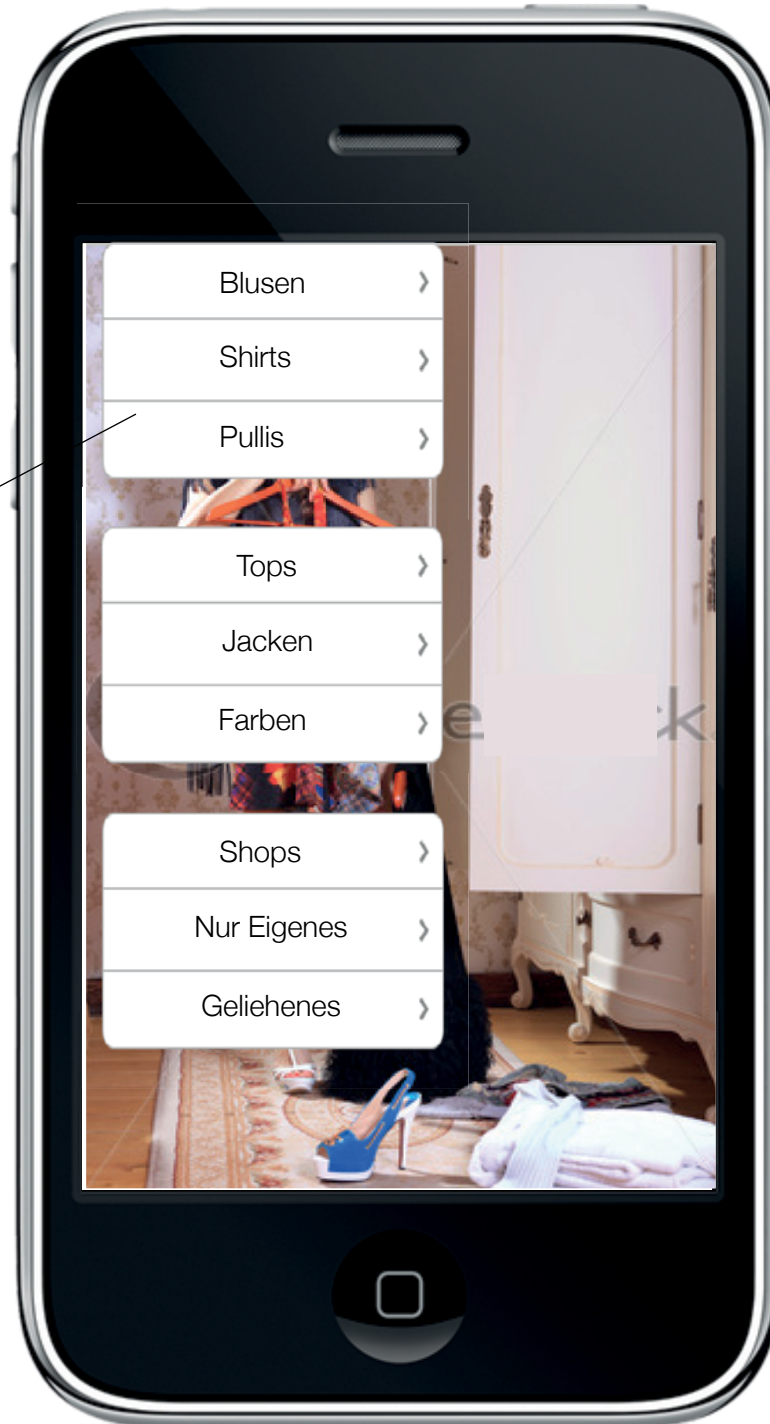
Achtung: Dieses Top musst du bei **Promod** bestellen.

1.1.1

Hier die Optionen, die per Klick auf die jeweilige Kategorie angezeigt werden.

Hier kann z.B. für das Oberteil jede erdenkliche Art eingegeben werden. Der Zufallsgenerator ist somit für diesen Körperbereich abgeschaltet.

Nach dem anwählen wechselt die App sofort wieder in den Ganzkörpermodus.



Unter der Rubrik CHRONIK kann der User in alles Möglich verwalten und behält immer den Überblick von allem was er hat.

1.2.4 Lieblingsteile



1.2.5 2nd Hand/Ausgemistetes



1.2.2 Geliehen und Getauschetes



1.2.3 Errungenschaften



1.2.1 Archivieren via Scannen d
Kleidungscode



1.2.3.1

Hat man auf **ERRUNGEN-SCHAFTEN** geklickt öffnet sich: sich ein Graph, der festhält, wieviel Geld der User im Monat für Klamotten ausgegeben hat. Wie hier zu sehen ist das Budget monatl. vom User festgelegt und darf 50€ nicht überschreiten.

1.2.3.2

Hier öffnet sich der Wunschzettel

